

HEINER – Historische Stadtilustrierte im Oktober 2011

Heiner: Ives, Du bist Vorsitzender des neu gegründeten Vereins Darmstadt KulturStärken geworden. Was will dieser Verein, welche Ziele verfolgt er?

Ives Humeau: Der Name, dessen Schreibweise wir nicht zufällig so gewählt haben, besagt: Wir wollen einerseits die Stärken des bestehenden guten Kulturangebots der Stadt sichern und ausbauen; andererseits dort, wo es notwendig ist, als Interessenvertretung für die Kultur und die Hauptakteure, die Künstler sowie letztlich auch die kulturell engagierten Laien auftreten.

Heiner: Wer gehört dem Verein noch an?

Ives Humeau: Wir waren 25 Gründungsmitglieder. Inzwischen, nach etwa 3-monatigem Bestehen, haben wir uns verdoppelt auf etwa 50 Mitglieder -; überwiegend Künstler und Vertreter von Kulturinstitutionen und -vereinen sowie einige an Kultur interessierte Bürger.

Heiner: Weitere Mitglieder sind bei Euch willkommen?

Ives Humeau: Selbstverständlich! Wem das Darmstädter Kulturleben am Herzen liegt, insbesondere auch angesichts bevorstehender Sparbeschlüsse der Stadt, die sicher auch den Kulturbereich betreffen werden, der ist bei uns genau richtig. Freie Künstler und Menschen mit geringem Einkommen zahlen nur 12.- € Jahresbeitrag, andere 24.- €

Heiner: Ist der Verein politisch geprägt?

Ives Humeau: Kulturpolitisch JA, parteipolitisch NEIN! Unser Eintreten für Kunst und Kultur, ist natürlich ein kulturpolitisches Engagement, dass aber ohne Rücksicht auf parteipolitische Positionen, Vorbehalte etc. geschieht. Die Unabhängigkeit und Überparteilichkeit ist ja auch in der Satzung ausdrücklich festgelegt.

Heiner: Welche Aktionen und Veranstaltungen sind in Planung?

Ives Humeau: Wir haben nach der Gründung einen umfangreichen Katalog mit Zielen und Forderungen verabschiedet, deren Aufzählung diesen Rahmen sprengen würde. An ihnen orientieren sich unsere Aktivitäten.

Heiner: Gibt es darunter auch Fälle in denen eine kulturpolitische Soforthilfe erforderlich ist?

Ives Humeau: Leider. Einen besonders krassen haben wir bereits aufgegriffen, nämlich die extreme Situation des Instituts für Neue Technische Form (INTEF), das zu den ältesten Kultureinrichtungen der Stadt seit dem 2. Weltkrieg und zu den bekanntesten und erfolgreichsten Designinstitutionen Deutschlands gehört – und das am Rande der Insolvenz „dahin krebst“. In einem Gespräch hat unser Kultur-Arbeitskreis die Situation dem OB Partsch vorgetragen, der sich der Sache nun annehmen will . Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Heiner: Organisiert ihr auch Benefizveranstaltungen, um direkte Hilfe leisten zu können?

Ives Humeau: Unsere Satzung läßt das alles zu. Für Konkretes ist es aber noch zu früh.

Heiner: Womit könnte sich, Eurer Meinung nach, die Stadt Darmstadt im Kulturbereich besonders profilieren?

Ives Humeau: Als Stadt der Lebensreform, der Heimat guten nachhaltigen Designs und ebensolcher Architektur; als der Ökologie und Humanität verpflichtete Wissenschaftsstadt in der die Künste leben, weil sie sich gegenseitig bedingen; als Stadt der Neuen Musik und des Jazz; als Mittelstadt mit einem Weltstadttheater, das kreativ an die große Nachkriegstradition des Darmstädter Staatstheaters anknüpft – und natürlich auch als Stadt, die in besonderer Weise ein vielfältiges und lebendiges Kulturangebot „von unten“ ermöglicht und fördert.

Vielen Dank an den **HEINER** – Historische Stadtilustrierte für die Genehmigung zur Veröffentlichung!